



GOTTESDIENSTE – INFORMATIONEN Wien - Unterheiligenstadt

1190 Wien, Heiligenstädter Straße 101, ☎ 368 33 35; Fax: DW 222

E-Mail: pfarreuh@oblaten.at; www.oblaten.at/Heiligenstadt

Pfarrkanzlei: Di, Mi, Fr 9.00 – 12.00; Sa 10.00 – 12.00



Evangelium: Markus 6, 30 - 34

„Sie fuhren also mit dem Boot in eine einsame Gegend, um allein zu sein. Aber man sah sie abfahren und viele erfuhren davon; sie liefen zu Fuß aus allen Städten dorthin und kamen noch vor ihnen an. Als er ausstieg und die vielen Menschen sah, hatte er Mitleid mit ihnen; denn sie waren wie Schafe, die keinen Hirten haben. Und er lehrte sie lange“.

1. Lesung: Jeremia 23,1-6

2. Lesung: Epheser 2,13-18

So 19.07.15 – 16. SONNTAG IM JAHRESKREIS

9.00 – Heilige Messe – Für + Michael

Mo 20.07.15: 8.15 – Heilige Messe – Sl. MdS - Graz

Di 21.07.15: 17.30 **Rosenkranz** 18.00 – Hl. Messe – Für die Pfarrgemeinde

Mi 22.07.15: 8.15 – Heilige Messe – Sl. MdS - Ungarn

Do 23.07.15: 17.30 **Rosenkranz** 18.00 – Heilige Messe

Fr 24.07.15: 8.15 – Heilige Messe

Sa 25.07.15: 17.30 ****Rosenkranz** 18.00 – Vorabendmesse – Für ++ der Familie

So 26.07.15 – 17. SONNTAG IM JAHRESKREIS

9.00 – Heilige Messe – Für die Pfarrgemeinde

16.00 – Heilige Messe im Heim Hohe Warte 8

◀ Was ohne Ruhepausen
geschieht,
ist nicht von Dauer. ▶ Ovid

Ausgelegt! Markus 6, 30 – 34

Tolle Tage liegen hinter den zwölf Jüngern. Sie sind immer noch ganz begeistert, als sie wieder „zu Hause“ ankommen und erzählen. Dafür muss Raum sein, meint Jesus und nimmt seine Freunde mit in Klausur. Ausruhen, nachschmecken, wieder ankommen, sich neu bestärken lassen für den Alltag – das gehört zur Auszeit dazu.

Aber der sanfte Übergang klappt nicht. Die Not der Menschen ist so groß, dass Jesus sofort wieder hineingerät in die Mühle des Kümmerns. Und er wehrt sich nicht, denn seine Liebe und sein Mitleid sind stärker als der Wunsch nach Idylle und Einsamkeit.

„Bin ich Jesus?“, sagen wir, wenn uns etwas unmöglich erscheint. Wir sind's nicht, und darum dürfen wir ausruhen, uns Zeit lassen, nicht gleich wieder in den Alltagstrott einsteigen. Jesus selbst, der große Menschenkenner, lädt uns dazu ein. *Christina Brunner*

Zur Ruhe kommen bei Gott



Bei Jesus kommen die Jünger und die anderen Menschen zur Ruhe. Denn Jesus ist ihre Ruhe. Wie wichtig Gott die Ruhe der Menschen ist, zeigt schon die Schöpfungsgeschichte. Der Sabbat ist das Gottesgeschenk des Schöpfers. Für einen Tag aufhören, sich selbst um seine Existenz zu kümmern, selbst seine Zukunft zu sichern. Ausgerechnet von diesem einen Tag heißt es im Buch Genesis: „Und Gott segnete den siebten Tag.“ Dieser Ruhetag war der allererste volle Tag im Leben der ersten Menschen. Unser Ursprung ist die Ruhe, das Lassen-Dürfen. Das sollen wir nicht vergessen.